

Aufbrüche. Krieg und Nachkriegszeit.

Nach dem Kriegsende ist noch lange nicht alles vorbei. Das Jahr 1945 war für die meisten ein „(Auf)bruch“, ein erzwungener Neuanfang, der Versuch einer Rückkehr zur Sicherheit und Ruhe nach jahrelanger Erfahrung von Krieg, Besatzung und Angst. Der Begriff des Aufbruchs ist in diesem Sinne doppelt zu verstehen. Mit diesem Begriff kann aber auch die unmittelbare Nachkriegszeit in (Ost)Mitteleuropa differenziert betrachtet werden. Die Zukunft war ungewiss, dennoch – oder gerade deswegen hatten die Menschen viele Erwartungen an sie.

Dieses Thema gewinnt gerade heute wieder an brennender Aktualität: Zahlreiche Überlebende und Flüchtlinge aus Kriegsregionen weltweit stehen 2016 vor ähnlichen Problemen wie die Menschen nach 1945. Der Krieg macht nicht nur das Leben der Menschen, ihre Häuser und ihr materielles Eigentum zunichte, er bedeutet auch einen tiefen Einschnitt in die sozialen Strukturen und die Ordnung jeder Gesellschaft. Wie schwer diese wieder aufzubauen oder neu zu gestalten sind, zeigen die Beiträge in „Historie“ am Beispiel Polens und seiner Nachbarländer nach 1945. Dazu äußern sich renommierte Experten wie Jędrzej Chumiński, Bernd Faulenbach, Jan Tomasz Gross, Timothy Snyder, Anna Wolff-Powęska, Heinrich August Winkler und andere.

Um unsere Gegenwart zu begreifen, müssen wir nicht nur ein fundiertes Verständnis unserer Vergangenheit haben, sondern auch davon, wie sie erinnert wird. Das Forschungsprojekt „Deutsch-Polnischen Erinnerungsorte“ hat sich dieses Problems angenommen: In neun Bänden und zwei Sprachen stellen über 100 Autoren die deutschen und polnischen Erinnerungskulturen einander gegenüber. „Historie“ blickt zurück auf beinahe zehn Jahre Projektgeschichte und stellt erste Nachfolgeprojekte vor.

Historie.
Jahrbuch des Zentrums für Historische Forschung Berlin der
Polnischen Akademie der Wissenschaften
(2015/2016), Folge 8/9



ZENTRUM für HISTORISCHE FORSCHUNG BERLIN
der Polnischen Akademie der Wissenschaften
CENTRUM BADAŃ HISTORYCZNYCH
Polskiej Akademii Nauk w Berlinie

Mehr unter: info@cbh.pan.pl, Tel. +49-30-486 258 40.